



Unser Leitbild

Stand: 20.12.2009

Gemeinsam erarbeitet von Lehrern und Eltern
in den Jahren 1999-2001

In der Fassung vom 17.5.2001 bestätigt durch positives Votum der
Gesamtkonferenz der FWS-Maschsee und durch positives Votum
der Mitgliederversammlung des Vereins der FWS-Maschsee

Überarbeitet in 2009

In der vorliegenden Fassung bestätigt durch positives Votum der
Schulgemeinschaftskonferenz am 28.1.2010

Das Leitbild der Freien Waldorfschule Hannover – Maschsee

Präambel

Anliegen dieses Leitbildes ist es, Bedingungen und Ziele zu formulieren, die geeignet sind, unsere Waldorfschule als kulturelle Einrichtung zur Erziehung unserer Kinder zu stärken und weiter zu entwickeln.

Pädagogisches Ziel ist es, dass der junge Mensch durch die harmonische Ausbildung seines Denkens, Fühlens und Wollens die Fähigkeit erlangt, ein selbstbestimmtes Leben verantwortungsbewusst führen zu können.

Dabei kommt einer lebendigen, offenen, vertrauensvollen Zusammenarbeit zwischen Lehrern, Eltern und Schülern ebenso starke Bedeutung zu wie einem Ausbildungsangebot, das die pädagogischen Ziele dieser Schule verwirklichen hilft.

Lehrer und Eltern der Freien Waldorfschule Hannover-Maschsee haben sich als Grundlage hierzu dieses Leitbild gegeben. Von ihm ausgehend wollen wir in Leitlinien geeignete Wege für seine Umsetzung finden. Bei diesem Prozess ist der Mut aller Beteiligten der Schulgemeinschaft nötig – sowohl zur Veränderung als auch zur Bewahrung von Bewährtem.¹

Unsere Schule

Die Freie Waldorfschule Hannover-Maschsee ist eine der ältesten und größten Waldorfschulen in Deutschland und besteht seit 1927.

Das großzügige Schulgelände liegt in einem ruhigen und zentralen Teil Hannovers direkt am Maschsee. Es umfasst einen ausgedehnten Schulgarten, mehrere Spielplätze, einen Sportplatz und ein kleines Schwimmbad. Zu den Schulgebäuden gehören ein Theatersaal mit 500 Plätzen, mehrere Sporthallen, eine Naturwerkstatt, ein Gartenbauhaus mit Backstube, Werkstätten für Holz-, Stein- und Metallarbeiten, eine Spinn- und Webstube, eine Töpferwerkstatt sowie eine Schulküche und ein Hort. Die Freie Musikschule und das Berufsbegleitende Waldorflehrerseminar Hannover finden hier ebenfalls ihren Platz. Im Kindergartenbereich befinden sich Gebäude und Spielflächen für fünf Kindergartengruppen, außerdem ein Kindergarten- und Elternseminar.

Unsere Schule ist eine Schule in freier Trägerschaft, deren Verwaltung die Lehrer und Eltern selbst leisten. Sie bietet die Möglichkeit einer offenen, sozialen und kulturellen Gemeinschaft.

Ausbildungsangebote

In der Schule werden ca. 900 Schüler auf der Grundlage der Waldorfpädagogik unterrichtet, wobei alle Schulabschlüsse bis hin zum Abitur erworben werden können.

**Alle Schulabschlüsse
bis hin zum Abitur**

Die Schule ermöglicht eine praktische, künstlerische und intellektuelle Ausbildung. Gemäß dem Waldorflehrplan unterrichtet die Schule von der 1. bis zur 12. Klasse. Von der Mittelstufe an können sich die Schüler entsprechend ihren Fähigkeiten orientieren, ob sie eine mehr handwerklich – praktische Schwerpunktsetzung wählen oder das Abitur nach der 13. Klasse anstreben wollen. Die Schule bietet hierfür einen handwerklich praktisch bezogenen Unterricht und die Abiturvorbereitung an.

¹ Alle Begriffe sind in der männlichen Form geschrieben und schließen immer die weibliche Form ein.

Das Leitbild der Freien Waldorfschule Hannover – Maschsee

Grundlage der Waldorfpädagogik

Das Kollegium orientiert sich in seiner Arbeit an der Anthroposophie, die von Rudolf Steiner (1861 – 1925) in einer umfassenden Weise dargestellt wurde und seitdem ständig weiterentwickelt wird. Sie ist eine Weltsicht, die eine offene Haltung gegenüber anderen kulturellen Werten und Vorstellungen beinhaltet, da sie die Möglichkeit des Menschen, sein Leben in Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit zu gestalten, als ethischen Grundwert vertritt. Ziel des anthroposophischen Ansatzes ist die Ergänzung und Erweiterung der traditionellen Wissenschaft. Die Anthroposophie knüpft in ihrer Methode an die Naturwissenschaft an.

Das anthroposophische Menschenbild ist die Grundlage der Unterrichtstätigkeit

Sie beschäftigt sich in vielfältiger Weise mit der Entwicklung des Menschen, der Natur und der Weltverhältnisse und entfaltet sich im praktischen Leben z. B. durch Waldorfschulen und -kindergärten, biologisch-dynamische Landwirtschaft, anthroposophische Medizin, Kunst sowie andere Kulturfaktoren.

In der Entwicklung des Kindes zum Erwachsenen verhalten sich Leib und Seele in einem sich wandelnden Verhältnis zum geistigen Wesenskern, dem Ich, des Menschen. Je älter der Schüler wird, umso stärker kann er aus freiem Wollen, Fühlen und Denken seinen eigenen Weg beschreiten. Dies zu ermöglichen und zu unterstützen, gehört zu den grundlegenden Zielen der Waldorfpädagogik.

Waldorfpädagogik für eine gesunde Entwicklung in der heutigen Zeit

Die gesellschaftliche Entwicklung in den letzten 30 Jahren hat alle Bildungseinrichtungen einer starken Veränderungsdynamik ausgesetzt. In unserer heutigen Kultur und Gesellschaft werden divergierende Entwicklungstendenzen sichtbar:

Einerseits ermöglicht uns die wachsende Globalisierung Bewusstsein für die ganze Welt zu entwickeln. Andererseits ist eine zunehmende Individualisierung bis hin zur Vereinzelung zu beobachten, da gewohnte soziale Strukturen wie Familie, Kirche und Verbände sich zunehmend auflösen oder die von diesen Institutionen vermittelten Werte nicht mehr tragen. Auch öffentliche Aufgaben werden zunehmend von kleinen Initiativgruppen übernommen.

Im technischen Bereich finden in immer kürzeren Abständen gravierende Veränderungen statt. Der Mensch sieht sich einer zunehmenden Informationsflut durch die Medien gegenüber. Aufgrund einer fortschreitenden Technisierung und Ökonomisierung der Arbeitswelt muss er einerseits mit Fremdbestimmung umgehen lernen, andererseits ist in vielen Bereichen initiatives und verantwortungsbewusstes Handeln zunehmend erforderlich.

Diese Entwicklung bietet dem Menschen einen größeren Freiraum, die eigenen Fähigkeiten und Anlagen zu entwickeln, birgt aber auch die Gefahr einer Schädigung der Sinne, einer Degeneration der Leiblichkeit (Bewegungsmangel u. a.) und einer einseitigen Intellektualisierung in sich.

Berücksichtigt man diesen zeitlichen und gesellschaftlichen Hintergrund, so bietet gerade die an unserer Schule praktizierte Waldorfpädagogik dem individuellen Entwicklungsweg eines jeden Kindes sowohl Schutz als auch entwicklungsgerechte Förderung, so dass nach der Schulzeit der junge Mensch sein Leben in der Gesellschaft verantwortungsvoll, kreativ und leistungsfähig mitgestalten kann.

Individualität wahrnehmen

Um diese gesunde Persönlichkeitsentwicklung zu erreichen, ist der Bildungsbegriff an unserer Schule erweitert, d. h. Fächer, Wissen und Inhalte sind nicht das Ziel unserer Pädagogik, sondern Medium für die Entwicklung von vielseitigen Fähigkeiten. Diese sind für uns die Voraussetzung für ein gesundes und selbstbestimmtes Leben.

Das Leitbild der Freien Waldorfschule Hannover – Maschsee

Wissensvermittlung kann der Persönlichkeitsentwicklung des Schülers dienen, wenn es dem Lehrer gelingt, den Stoff altersgemäß und künstlerisch so aufzubereiten, dass im Schüler innere Regeksamkeit bewirkt wird. Durch ein lebendiges Durchdringen der Unterrichtsinhalte – vom Betrachten eines Phänomens bis zum Verständnis – sowie durch sinnvolle praktische Tätigkeiten entwickelt sich Weltinteresse beim Heranwachsenden. So werden eine wache Sinnestätigkeit, ein reiches Gefühlsleben und ein bewegliches Denken, welches über die reine Intellektualität hinausreicht, ausgebildet. Auch werden die Schüler ihrer Entwicklung entsprechend zu einer kritischen Auseinandersetzung mit den Medien angeleitet.

Selbstständiges Lernen, Urteilsfähigkeit, waches Interesse, Soziale Kompetenz und Verantwortungsgefühl sind die primären Entwicklungsfaktoren, die wir fördern wollen.

Schule als sozialer Ort

Die Schule steht auf der Grundlage der christlichen Ethik innerhalb der kulturellen Vielfalt. In diesem Sinne setzt sie sich als zugehöriger Teil der Gesellschaft mit den aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen und Zeitfragen auseinander. Sie ist ein Lebens-, Kultur- und Sozialraum, den wir aus der Orientierung an den Werten der Anthroposophie heraus gestalten.

Unsere Schule schafft für Eltern und Lehrer Räume, in denen in offener und lebendiger Weise eine Auseinandersetzung mit der Anthroposophie stattfinden kann.

In allen Bereichen unserer Schulorganisation bauen wir auf die Eigeninitiative von Schülern, Eltern und Lehrern, aus der unsere Schule ihre Lebendigkeit schöpft. Die Initiativen müssen im Konsens mit den Regeln und Strukturen der Gemeinschaft stehen und werden durch diese dann aufgegriffen und begleitet. Dies stellt für uns als Schulgemeinschaft ein soziales Übungsfeld dar, in dem auch der Umgang mit Konflikten als bereichernd im Sinne des Lernens am Anderen betrachtet wird.

Durch das Aufwachsen in der Gemeinschaft werden soziale Umgangsformen und gemeinschaftliche Verantwortung geschult.

Den Kultur- und Bildungsraum mit seinen vielfältigen Möglichkeiten für Aus- und Weiterbildung, Kultur- und Freizeitgestaltung für Lehrer, Eltern und Schüler wollen wir für die Zukunft weiter pflegen und entwickeln.

Stufenleitbilder

Im Einschulungsalter sind die Kinder noch stark mit ihrer Umwelt verbunden, die sie als lebendig und beseelt erleben. In ihr lernen sie durch leiblich-seelische Erfahrungen und aus der spontanen Nachahmung der Erwachsenen.

**Klassenlehrerzeit Klasse 1 – 8
Unterstufe**

Die frühkindlichen Nachahmungsfähigkeiten schwinden allmählich und es erwachen die Gedächtniskräfte, die ein neues Lernen ermöglichen. Um diese Kräfte zu entwickeln und zu schulen, bedarf es eines phantasievollen, bildhaft-künstlerischen Unterrichtes sowie der Anregung aller Sinne. So wird ein aktives inneres Erleben die Grundlage allen weiteren Lernens und Verstehens.

Anregung aller Sinne

Durch rhythmisch wiederkehrende Elemente im Unterricht und die Aneignung guter Gewohnheiten fördern wir die Ausbildung des Willens und geben dem Kind Sicherheit. Wir feiern die christlichen Jahresfeste, pflegen die kindliche Religiosität und vermitteln ihm die Achtung vor allem Lebendigen.

Rhythmus / Willensausbildung

Sowohl das Erkennen und Fördern der individuellen Anlagen der Kinder als auch das Begleiten von Gruppenprozessen im Klassenverband sind Aufgaben des Lehrers. Hierbei ist er den Kindern Vorbild und liebevolle Autorität. Dies wird durch eine Zusammenarbeit der Eltern mit den Lehrern gefördert.

Klassengemeinschaft

Bevor die Kinder in die Mittelstufe eintreten, harmonisiert sich ihr seelisches und körperliches Empfinden. Sie haben ein inneres Bedürfnis nach dem Erleben des Schönen in vielfältiger Ausprägung. Durch die Aufnahme von Bildern und Gedanken im Unterricht, die es seine Eingebundenheit als Mensch in den weisheitsvollen Aufbau der Welt erleben lassen, kann das Kind Kräfte sammeln, bevor es in das Spannungsfeld der Pubertät eintritt. Mit dem Beginn der zweiten Wachstumsphase zerbricht die zuvor erlebte

Mittelstufe

Das Leitbild der Freien Waldorfschule Hannover – Maschsee

körperliche und seelische Harmonie, wodurch die natürliche Auseinandersetzung mit dem eigenen Körper und der Umwelt in sein Bewusstsein tritt.

Nachdem das in der Unterstufe Gelernte erweitert und gefestigt wurde, werden durch die Einführung von naturwissenschaftlichen Fächern mehr und mehr die Verstandeskkräfte angesprochen und geübt. Das denkerische Erfassen von Zusammenhängen rückt nun allmählich in den Mittelpunkt.

Durch die praktisch orientierten Fächer übt der Jugendliche im angeleiteten Tun körperliche Geschicklichkeit, seelische Durchhaltekraft und Verantwortung zu entwickeln. Im künstlerischen Bereich werden Möglichkeiten angeboten, innerhalb eines strukturierten Rahmens seelische Ausdrucksformen zu erproben.

Auch das selbständige und eigenverantwortliche Lernen und Arbeiten wird in allen Bereichen vor dem Übergang in die Oberstufe durch eine entsprechende Unterrichtsgestaltung vorbereitet. Im Laufe der Klassenlehrerzeit wandelt sich durch die Entwicklung der Schüler die Rolle des Lehrers. Er lässt sich mehr und mehr auf Auseinandersetzungen ein und unterstützt dadurch den Schüler, seine eigene Persönlichkeit zu entwickeln.

Auf den nun erworbenen Grundlagen und Fähigkeiten kann der Jugendliche sich und sein Verhältnis zur Welt neu gründen und seinem Entwicklungsweg eine individuellere Gestaltung verleihen.

In der Oberstufenzeit muss der Schüler einen Weg suchen, sich aus eigenem Urteilsvermögen in die Welt hinein zu orientieren und einen ersten Lebensentwurf zu entwickeln. Es ist die Zeit des Ausprobierens, um durch eigene Erfahrungen zu eigenen Urteilen zu kommen und diese wiederum an der Wirklichkeit zu korrigieren. Dabei werden oft starke Gefühlserlebnisse gesucht, die zu persönlichen Grenzerfahrungen werden können. Durch das Ablehnen von bisherigen Bindungen, Werten und Strukturen entstehen Freiräume, die die Gefahr in sich bergen, von den Schülern als innere Leere und Isolation empfunden zu werden.

**Oberstufenzeit Klasse 9 – 12
das Abitur**

In der Schule werden ihm deshalb Hilfestellungen und Begleitung bei der Suche nach eigenen Standorten angeboten. In den naturwissenschaftlichen Fächern setzt sich der Schüler beobachtend, entdeckend und denkend mit der Welt auseinander. Ihm öffnet sich hier ein lebendiger Zugang zu den objektiven Weltgesetzen. Durch die zunehmend selbständige Erarbeitung der Inhalte wird die eigene Urteilsfähigkeit gefördert. In den geisteswissenschaftlichen Fächern werden die Lebensfragen dieser Altersstufe aufgegriffen. Anhand von biographischen und geschichtlichen Beispielen wird die Aufgabe des Menschen verdeutlicht, mit Irrtümern, Krisen und Scheitern umzugehen und dennoch durch weiterführende Ideale mit Mut und Hoffnung zu leben und sich weiterzuentwickeln. In den künstlerischen und musischen Fächern lernt der Jugendliche, Gefühle und Ideen auszudrücken und sie zugleich in den Dienst eines größeren Zusammenhanges zu stellen. Durch Projektarbeit können die Schüler ihre eigenen Impulse erproben und in einem begleiteten Rahmen umsetzen. Vier verschiedene Praktika werden in den Oberstufenjahren durchgeführt und den Schülern Hilfen zur Berufsfindung angeboten.

**Naturwissenschaften:
beobachten, entdecken und denken**

**Geisteswissenschaft:
die Lebensfragen**

Projektarbeit als Arbeitsform

Das Lernen und Arbeiten aus eigenem Antrieb ist in allen Unterrichtsbereichen von großer Bedeutung und wird gezielt von den Lehrern unterstützt, denn in der Oberstufe soll der Schüler verstärkt auf seinen weiteren Bildungsweg vorbereitet werden.

Der Lehrer ist in der Oberstufe Fachmann seines Unterrichtsgebietes, Begleiter, Ratgeber und Gesprächspartner für den Schüler. Seine Authentizität wird vom Jugendlichen beobachtet und geprüft. Als Zeitgenosse muss er zwischen sich, seiner Weltsicht und der gesellschaftlichen Realität eine Beziehung herstellen können.

Der Lehrer als Zeitgenosse

Das Leitbild der Freien Waldorfschule Hannover – Maschsee

Wie auch in der Klassenlehrerzeit kommt der Zusammenarbeit zwischen Eltern und Oberstufenlehrern in den Fragen der weiteren Zukunftsgestaltung eine große Bedeutung zu, da hier Vorstellung und Realität von allen Beteiligten miteinander abgestimmt werden.

Zusammenarbeit bis zum Abitur

Leistung und Bewertung

Die Lernfortschritte der Schüler werden in den verschiedenen Alterstufen individuell beschrieben und gewichtet, wobei der Entwicklungsgedanke im Vordergrund steht.

Die Schüler sollen ihren jeweiligen Stärken und Schwächen entsprechend gefördert werden, so dass sie ihre Persönlichkeit entwickeln und die ihnen gemäße Leistung erbringen können.

Die wichtigsten Mittel für eine ausgewogene Bewertung von Leistungen sind die Textzeugnisse und die Gespräche mit den Lehrern. Hierbei gilt es, die Persönlichkeitsentwicklung in ein Verhältnis zu den Bewertungen zu setzen. Je älter die Schüler werden, desto konkreter werden sie mit den Ergebnissen ihrer Leistungen konfrontiert. Auch der Darstellung von Gruppen- oder Klassengemeinschaftsleistungen (Klassenspiele, Monatsfeiern, Elternnachmittage, Jahresarbeiten) kommt in diesem Zusammenhang eine besondere Bedeutung zu. Durch sie wird die individuelle Entwicklung gestützt und gefördert und ein Gemeinschaftserleben ermöglicht.

Organisation

Als freie Schule gestalten wir die Ziele, Inhalte und Methoden unserer Pädagogik weitgehend eigenständig. Darüber hinaus organisieren und verwalten wir uns als Institution selbst. Ausgehend von der Grundvoraussetzung, dass unsere Schüler im Mittelpunkt unserer Arbeit stehen, wirken Lehrer, Eltern und Schüler abhängig von der jeweiligen Aufgabenstellung gemeinsam an der Gestaltung der Schule mit. Die Organisation der Schule muss so gestaltet sein, dass sie Zeit und Raum für die inhaltliche pädagogische Arbeit schafft.

Die pädagogischen Rahmenbedingungen und Ziele ergeben sich aus einem gründlichen Diskurs des Lehrerkollegiums unter Einbeziehung der Eltern und ggf. auch der Schüler. Sie werden dann in der Lehrerkonferenz in eine konkrete Planung und Umsetzung überführt.

Die Aufgabengebiete der verschiedenen Schulgremien sind klar gegliedert, nach außen transparent und nachvollziehbar.

Die organisatorischen Rahmenbedingungen und Ziele ergeben sich aus einem gründlichen Diskurs der Schulgemeinschaft in der Schulgemeinschaftskonferenz unter Einbeziehung der unterstützend arbeitenden Arbeitskreise.

Die in den Konferenzen vereinbarten Zielsetzungen und Regeln sind verbindlich. Um Verbindlichkeit und Transparenz sicherzustellen, bilden die jeweiligen Konferenzen Kontrollorgane aus. Die Durchführung der Beschlüsse geschieht durch prozess- und nicht statusbezogen delegierte Kreise und Einzelpersonen, die diese verantwortlich zu erledigen und der einsetzenden Konferenz gegenüber offen darzustellen haben. Die operative Verantwortung für den Schulbetrieb wird durch Wahl bzw. Vertrag auf die Schulleitung übertragen. In der Schulleitung sind Eltern und Lehrer vertreten. Der Trägerverein ist durch den beratend beisitzenden Geschäftsführer ebenfalls vertreten. Die Gemeinschaft und die Kreise reflektieren ihre Arbeit regelmäßig im Sinne der Qualitätssicherung.

Aus unserem inneren Gestaltungsrahmen und der Verantwortung der Lehrer für die Schule ergibt sich, dass der einzelne Lehrer über seine pädagogische Tätigkeit hinaus Aufgaben in der Selbstverwaltung übernimmt und auch Schüler und Eltern an der gemeinsamen Gestaltung der Schule aktiv eingebunden werden.

Das Leitbild der Freien Waldorfschule Hannover – Maschsee

Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung

Die pädagogischen Ziele und das Ausbildungsangebot der Schule bestimmen die Lehrinhalte und verpflichten die Lehrer zu deren Umsetzung. Die Aufgabe des Lehrers ist es Interesse zu wecken, Begeisterungsfähigkeit, Staunen und Ehrfurcht zu erzeugen und zu pflegen. Voraussetzung ist die Offenheit für pädagogische Veränderungen und vielfältige Unterrichtsmethoden. Dies wird ermöglicht durch verpflichtende, regelmäßige Fortbildungen. Zusätzlich wird die Kompetenz des Lehrers und die Qualität des Unterrichtes durch Supervision und Tutorenschaft weiter entwickelt.

Der Lehrer sucht die Zusammenarbeit mit den Eltern und bemüht sich, tolerant und kritikfähig im Umgang mit allen am pädagogischen Prozess Beteiligten zu sein.

Die Schulgemeinschaft erwartet die Bereitschaft der Eltern, sich mit der Waldorfpädagogik auseinanderzusetzen und an deren Umsetzung mitzuwirken. Der menschenkundliche Hintergrund wird den Eltern so dargestellt, dass sie die pädagogische Arbeit unterstützen können.

Aktive Mitarbeit in den Klassengemeinschaften und in der Schulgemeinschaft wird erwartet und gefördert. Fachkompetenz und Erfahrung der Eltern werden in die Gestaltung des Schullebens mit einbezogen. Elternkompetenz ist Voraussetzung zur Mitarbeit in Sachgremien.

Um der speziellen Qualität unserer Arbeit gerecht zu werden, entwickeln wir ein auf unsere Schule zugeschnittenes Qualitätsmanagement.

Mit den daraus entstehenden Formen und Methoden der Qualitätssicherung wollen wir die Entwicklung und die Fähigkeiten von Lehrern, Schülern und der Schule als Gesamtorganismus fördern und sichern. Zugleich soll einem Übermaß an Subjektivität entgegengewirkt werden, so dass Gemeinschaft und Individuum in ein wirkungsvolles und lebendiges Gleichgewicht kommen. Der Einzelne prägt die Form und die Gestaltung der Gemeinschaft mit, zusammen mit den anderen in gleichberechtigter Weise. Die Gemeinschaft fördert wiederum durch vielfältige Angebote den Einzelnen.

Die Umsetzung und Begleitung von fördernden Strukturen werden durch transparente und effizient arbeitende Gremien gewährleistet. Diese Gremien sind mit Verantwortung und Leitungsbefugnis für bestimmte Bereiche ausgestattet, um eine flexible Gestaltung unserer Schule zu ermöglichen. Die geleistete Arbeit wird dann von der Gesamtgemeinschaft regelmäßig wahrgenommen und beurteilt.

Eltern - Lehrer - Schüler – Zusammenarbeit

Eltern, Lehrer und Schüler begegnen sich als Lernende. Ein vorbehaltloses, verantwortungsbewusstes Zusammenwirken von Lehrern und Eltern erleichtert allen Beteiligten die Erfüllung der Aufgaben.

Die Zusammenarbeit findet abhängig von der Aufgabenstellung auf verschiedenen Ebenen und in unterschiedlichen Dimensionen statt:

- die pädagogische Dimension, die auf der Ebene der Einzelgespräche und Elternabende stattfindet,
- die soziale Dimension im Sinne der kulturellen Begegnung und der Vertrauensbildung z. B. bei gemeinsamen Festen, kulturellen Veranstaltungen und Fortbildung,
- die organisatorische Dimension auf der Ebene der Führung und Gestaltung der Schule,
- die gesellschaftliche Dimension auf der Ebene der Kommunikation und Kooperation, zum Beispiel Öffentlichkeitsarbeit und Zusammenarbeit mit anderen Schulen.

Gemeinsam wird in Arbeitsgruppen - nach vereinbarten Regeln – über

Unter Qualität verstehen wir die Verwirklichung der in unserem Leitbild formulierten Ziele und Einstellungen.

Die Qualitätssicherung erfolgt durch die regelmäßige Analyse, Bewertung und Verbesserung der Prozesse. Die erreichte Qualität wird durch regelmäßige Überprüfung der Arbeitsweisen und Ergebnisse gesichert.

Die Zusammenarbeit von Eltern und Lehrern ist eine unabdingbare Voraussetzung, sowohl für die gesunde Entwicklung des einzelnen Schülers, als auch für die positive Gestaltung des gesamten Schullebens.

Das Leitbild der Freien Waldorfschule Hannover – Maschsee

grundsätzliche, pädagogisch-organisatorische Fragen beraten. Gemeinsame Entscheidungsgremien bilden im Wesentlichen die Mitgliederversammlung und die Schulgemeinschaftskonferenz. Die Elternkonferenz bietet den Eltern ein Austausch- und Vertretungsforum, die Lehrerkonferenz den Lehrern und der Schülerrat den Schülern. Die Beteiligung an den Schulprozessen wird weiter entwickelt.

Vertretungsgremien: Elternkonferenz, Lehrerkonferenz und Schülerrat

Die Zusammenarbeit ist offen, klar strukturiert, vertrauens- und respektvoll. Dabei entstehende Konflikte werden konstruktiv und professionell gelöst.

Die konkrete Ausgestaltung der pädagogischen Arbeit und die personellen Entscheidungen erfolgen durch das Kollegium und in den internen Arbeitsgruppen. Die Verfahren werden offengelegt und die Ergebnisse mitgeteilt.

Eine gesunde wirtschaftliche Basis

Als öffentliche Schule in freier Trägerschaft stellen wir ein gemeinnütziges Unternehmen dar, welches auch nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten geführt wird. Die Finanzierung erfolgt durch staatliche Zuschüsse, Elternbeiträge und Spenden. Darüber hinaus ist es notwendig, weitere Geldquellen zu erschließen.

Die Säulen der Finanzierung unserer Schule sind:
- staatliche Finanzhilfe
- Elternbeiträge / Schulgeld
- Spendenbeiträge

Die Qualität der Schule ist umso besser, je mehr es gelingt, die Fähigkeiten jedes Mitwirkenden für die gemeinsame Arbeit zu aktivieren. Die Versorgung der Mitarbeiter ist in angemessenem Maße zu gewährleisten. Eine solide wirtschaftliche Basis des Schulorganismus ist Voraussetzung für eine schöpferische Entfaltung des Schullebens.

Die Organisation der Arbeits- und Entscheidungsprozesse im wirtschaftlichen Bereich wird mit professionellen Methoden gestaltet. Transparenz wird gewährleistet.

Innerhalb dieses Rahmens ist soziales Üben notwendig, wobei Egoismus und Solidarität genauso in eine Balance gebracht werden sollen wie das Verhältnis zwischen Sachzwängen und individuellen Bedürfnissen.

Die Schule hat das Ziel, für alle Kinder offen zu sein. Das notwendige und mögliche finanzielle Engagement der Eltern wird vor Eintritt des Kindes in das Schulleben geklärt. Es wird erwartet, dass die Eltern ihre Fähigkeiten der Schulgemeinschaft zur Verfügung stellen.

Umsetzung und Verbindlichkeit

Das Leitbild wird Teil der Arbeitsverträge, der Schulverträge und der Satzung. Es wird damit Rechtsleben.

Die Mitarbeiter und Eltern verpflichten sich dadurch, die im Leitbild vertretenen Werte und Ziele als Grundlage ihrer Tätigkeit an der Schule anzuerkennen und an deren Umsetzung mitzuarbeiten.

Sechs Jahre nach Inkrafttreten wurde im Rahmen der Qualitätssicherung mit Lehrern und Eltern zum ersten Mal reflektiert, ob die formulierten Grundsätze weiter zu bejahen oder zu ändern sind. Außerdem wurde die Notwendigkeit die Umsetzung des Leitbildes und der Leitlinien regelmäßig zu prüfen bekräftigt, sodass eventuelle Versäumnisse regelmäßig verdeutlicht und bearbeitet werden. Die Ergebnisse sind in das vorliegende Leitbild und die zugehörigen Leitlinien mit einzubinden. Bei jeder Überprüfung wird der nächste Termin festgelegt. Als nächster Termin zur Reflektion des Leitbildes wird 2014 vereinbart, die Überprüfung der Umsetzung des Leitbildes sowie der zugehörigen Leitlinien soll in 2010 erfolgen. Verantwortlich für die Durchführung ist die Schulgemeinschaftskonferenz.